Firmen-Nachrichten

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **9 (1902)**

Heft 4

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

hatten gegen Ende des Jahres noch nicht die Hälfte der Aufträge, wie das Jahr zuvor. Unter allen Kulturländern sind die Vereinigten Staaten von Nordamerika das einzige Gebiet, in dem der Arbeitsmarkt ein durchaus befriedigendes Gepräge zeigt.

Aus der Basler Bandindustrie.

Ueber Umwälzungen in der bezüglichen Hausindustrie stand laut „S. T. Z." kürzlich in einem basellandschaftlichen Blatte folgendes zu lesen:

„Elektra, das ist nun auch in unsern Bergthälern da oben die Signatur des Tages geworden. Der Seidenbandwebstuhl wird von der Wasserkraft des Rheins bald am Fusse des Belchen und des Wiesenberges getrieben. Doch hat der elektrische Betrieb der Posamentstühle auch seine zwei Seiten. Die eine, der materielle Gewinn, sticht zuerst in die Augen; geht man aber der Sache etwas näher auf die Spur, so steigen doch auch einige Bedenken auf.

Der wundeste Punkt ist, dass der Hausposamenter dadurch, weil er bezahlte Kraft zum Betriebe seines Posamentstuhles engagiert, sich versucht fühlt, diese Kraft so auszunützen, dass er sein eigenes Lebensmark daran verzehrt. Thatsache ist, dass viele Posamenter mit der neuen Einrichtung von morgens 6 Uhr bis nachts 10 bis 11, ja sogar 12 Uhr beim Stuhle stehen; die Essenszeit über nimmt ein anderer seinen Posten ein, damit der Stuhl nicht stehen bleibt. Durch die vermehrte Produktion wird auch die Arbeit des Zurüstens, wie Spühlemachen u. s. w., welches immer noch eine Person, meist Kinder, beschäftigt, vermehrt. Die Kinder werden zu frühe und zu viel an die monotone Thätigkeit gespannt, sie verlieren ihre körperliche Frische und die Elastizität der Jugend.

Mit scheelen Augen verfolgen den Gang dieser Dinge auch jene Posamenter, die ausser dem Bereich des Gebrauches elektrischer Kraft sind, wie etwa die Hausposamenter auf Nebenhöfen u. s. w. Für diese bedeutet es doch ziemlich gewiss, dass ihnen die geringere Ware zugeteilt und damit der Verdienst geschmälert wird. Unsere Hausindustrie geht mit der Elektra einer Erleichterung, einer wertvollen technischen Vervollkommnung zu Gunsten der Arbeiter entgegen; aber diese sollte bei der schrankenlosen Ausnützung, wie sie schon zu Tage tritt, in richtige Bahnen gelenkt werden. Heute mehr denn je wäre eine Organisation, welche die Arbeitszeit regelte und gerechtere Lohnverhältnisse erstrebte, zu wünschen, nicht nur zu wünschen, sondern mit allen Mitteln zu erstreben."

Zu den unter Firmen-Nachrichten in der letzten Nummer gebrachten Mitteilungen über Entlassungen von Angestellten und Arbeitern der Vereinigten Bandfabriken in Basel kommt uun noch eine betrübende Nachricht. Infolge anhaltend flauen Geschäftsganges soll auf 1. Oktober d. J. die Seidenfabrik Von der Mühll & Co. in Oftringen, eine Filiale obiger Firma, geschlossen werden. Es ist dies um so bedauerlicher, weil weitaus die Mehrzahl der Leute in dieser Fabrik grau gewordene Arbeiter mit Familien sind, die nun schwerlich in dieser kritischen Zeit Beschäftigung finden können. Leider scheint die Zusammenschliessung verschiedener früher prosperierender Bandfabriken zu einer Aktiengesellschaft weder für die Besitzer, noch für die Angestellten und Arbeiter Vorteile mit sich gebracht zu haben.

Firmen-Nachrichten.

Schweiz.

Seidenfirma Bodmer-Muralt. Dem Platz Zürich droht ein empfindlicher Verlust, indem laut „N. Z. Z.", welcher wir die nachfolgenden Mitteilungen entnehmen, die obgenannte älteste Firma der Rohseidenbranche auf dem hiesigen Platze vor dem Wegzuge aus Zürich steht. Das angesehene Haus Bodmer-Muralt, das vor dreieinhalb Jahrhunderten von einem Locarner Emigranten v. Muralt gegründet worden war und nachher von Angehörigen des Hauses Bodmer, das sich mit der Familie von Muralt durch Heirat liiert hatte, fortgeführt wurde, wird heute repräsentirt durch Herrn Martin Bodmer-v. Muralt. Es ist charakteristisch und deutet auf den weit zurückliegenden Ursprung des Unternehmens, dass die Firma auch heute noch neben dem Handel in Seide in einem gewissen, eng beschränkten Umfange Bankiergeschäfte betreibt, wie sie in früheren Jahrhunderten gewohnheitsmässig mit solchen ausgedehnten Handelsunternehmungen verbunden waren.

Die Firma wird nun im kommenden Sommer nach Mailand übersiedeln und hier in Zürich lediglich ein Verkaufsbureau offen halten. Zugleich wird die Firma in die Form einer Aktiengesellschaft überführt werden. Bereits ist in Mailand auf einem Komplex von 15,000 Quadratmeter, der von der Stadtgemeinde Mailand für anderthalb Millionen Franken erworben wurde, mit dem Bau der Magazine begonnen worden.

Laut „Zürcher Wochenchronik" beschäftigten sich einige Mitglieder des zürcherischen Stadtrates allen Ernstes mit der Angelegenheit des Wegzuges des Herrn Martin Bodmer. Die bezügliche Rücksprache mit Herrn Bodmer und seinen Vertrauensmännern ergab aber die Unabwendbarkeit der Nachteile dieses Wegzuges, weil Herr Bodmer aus geschäftlichen Gründen den Hauptsitz seiner Firma nach Mailand, dem Hauptplatz für Rohseide, zu verlegen für nötig fand.

Dieser Weggang ist auch im Interesse der zürcherischen Seidenindustrie sehr zu bedauern. Herr Martin Bodmer, ein künstlerisch hoch gebildeter und feinfühliger Mann,

hatte jederzeit ein reges Interesse für die Entwicklung der einheimischen Seidenindustrie. Als seinerzeit ein Fond für vermehrte Ausbildung von Textilzeichnern gesammelt wurde, beteiligte sich Herr Bodmer hieran mit dem weitaus höchsten Beitrag. Er nahm auch jederzeit regen Anteil an der Entwicklung unserer Seidenwebschule und besuchte zu wiederholten Malen die jeweiligen Ausstellungen der Schülerarbeiten. Auch wir sind daher im Fall, an dieser Stelle unser lebhaftes Bedauern über den Weggang der obigen Firma von dem Platz Zürich zu bekunden.

Firmaänderung. Die bisherige Kollektivgesellschaft Landolt & Cie. in Zürich I hat sich aufgelöst, indem, wie die Zürcher Wochenchronik erwähnt, nach vierzigjähriger Thätigkeit deren Chef, Hr. Karl Landolt-Abegg, von der aktiven Leitung zurücktritt und dieselbe an seinen Sohn und bisherigen Associé, Hr. Paul Landolt abgiebt. Die Liquidation wird durch die beiden Gesellschafter Karl Landolt-Abegg und Paul Landolt, Sohn, durchgeführt. Gleichzeitig wird unter der Firma Landolt & Cie. eine Kommanditgesellschaft (Handel in Rohseide) eingegangen, bei der Paul Landolt unbeschränkt haftender Gesellschafter ist und Karl Landolt-Abegg mit 70,000 Fr., Robert Landolt mit 30,000 Fr. sich als Kommanditäre beteiligen.

— Die Firma Zeller & Cie., in Zürich V, ist erloschen. Unter unveränderter Firma wird dieses Seidenfabrikationsgeschäft weiterbetrieben von Kaspar Eugen Zeller, Werner Zeller, Thea Zeller, alle von Zürich, in Zürich V, Witwe Maria Meyer, geb. Zeller, von Zürich, in Ober-Meilen. Haftbare Gesellschafter sind: Kaspar Eugen und Werner Zeller. Kommanditärinnen mit je 42,000 Fr. sind Thea Zeller und Witwe Maria Meyer, geb. Zeller.

— Actiengesellschaft Schappe- und Cordonnet-Spinnerei in Altdorf (Uri). Die bestehende Floretseidenspinnerei Meier Schmid & Cie. in Altdorf soll in eine Actiengesellschaft unter der vorstehend angegebenen Firma übergeführt werden. Der an die Firma Meier Schmid & Cie. zu entrichtende Kaufpreis wird 400,000 Franken betragen, wovon 150,000 Franken in Actien der neuen Gesellschaft übernommen wurden. Das Grundkapital der neuen Gesellschaft ist auf 500,000 Franken in Aussicht genommen. Dazu kommen 500,000 Fr. in Obligationen.

Deutschland.

Die neue Kunstseiden-Fabrik des Fürsten Henckel von Donnersmarck ist handelsgerichtlich eingetragen worden, und zwar wie folgt: In das Handelsregister zu Greifenhagen ist die Firma Fürst Guido Donnersmarck'sche Kunstseiden- und Acetatwerke mit dem Sitze zu Sydowsaue und als Inhaber derselben der Standesherr Guido Fürst von Donnersmarck auf Neudeck O.-Schl. eingetragen worden mit dem Vermerk, dass dem Fabrik-Direktor Dr. Max Müller in Altdamm Handlungsvollmacht erteilt ist.

— Nach 40jähriger treuer Berufsthätigkeit ist der Portier der Firma E. Langerfeld & Co. in Unter-Barmen, Karl Bröcker, unter Zusicherung seines vollen Dienstgehaltes in den Ruhestand versetzt worden.

Mode- und Marktberichte.

Seide.

Betriebsübersicht der Seidentrocknungsanstalt in Zürich.

Im Monat Januar 1902 wurden konditioniert:

	Französische Levantin.		Italien		Canton		China weiss		China gelb		Tussah		Japan		Total	
	Nr.	Kg.	Nr.	Kg.	Nr.	Kg.	Nr.	Kg.	Nr.	Kg.	Nr.	Kg.	Nr.	Kg.	Nr.	Kg.
Organzin	27	2373	5	358	454	41162	1	51	39	1797	—	—	2	191	26	1892	544	47824
Trame	27	—	6	319	54	4131	45	3742	77	4978	24	1221	16	1144	330	29870	552	45405
Grége	—	—	8	817	20	1578	3	147	126	6219	5	223	9	555	136	8483	307	18022
	27	2373	19	1494	528	46871	49	3940	332	12994	29	1444	27	1890	492	40245	1403	111251

Im Monat Januar 1901 wurden konditioniert:
Organzin Nr. 478 Kilo 41906; Trame Nr. 505 Kilo 37437; Grége Nr. 193 Kilo 11783; Total Nr. 1176 Kilo 91126.

	Untersuchung in Titre			Zwirn		Stärke, Elastizität		Nachmessung		Nettoverwiegung		Abkochung		Bemerkungen	
	Nr.	Anzahl der Proben	Nr.	Anzahl der Proben	Nr.	Anzahl der Proben	Nr.	Anzahl d. Prob.	Nr.	Kilo	Nr.		Nr.	Kilo
Organzin	865	25586	56	1368	37	528	1	48	6	253	1	China	282	13611
Trame	418	12197	7	140	1	20	12	144	20	974	33	Japan	238	14766
Grége	254	5652	—	—	8	184	—	—	543*	29777	2	Tussah	21	1293
	1537	43435	63	1508	46	732	13	192	569	31004	36			

Zürich. Wie in der letzten Woche war auch in der zu Ende gehenden das Geschäft ziemlich lebhaft. Es sind hauptsächlich Japans, die von der guten Situation am meisten profitieren, indem die Preise wiederum um Fr. —.50 bis Fr. 1.— angezogen haben, leider ohne für die Ouvrées eine analoge Steigerung nach sich geführt zu haben. Canton berichtet von lebhafterem Geschäft mit leicht steigenden Preisen, während China ruhigen aber sehr festen Gang aufweist. Mailand meldet seit einigen Tagen reges Geschäft, wobei sich auch die Spekulation beteiligte, Speziell in Cocons und Grèges fanden grössere Abschlüsse statt. Für Grèges wurde ein Aufschlag von L. 1.— bewilligt. (N. Z. Z.)